



Protokoll der
PSG-Bundesversammlung

20. – 23. 06.2019
Burg Rieneck

Teilnehmerinnen

anwesende Delegierte:

DIÖZESANVERBÄNDE	STIMMEN	VERTRETERINNEN
Aachen	3	Anna Kühnel, Lilo Schmidt, Theresa Krummen
Augsburg	2	Franziska Hankl, Michaela Kilian
Bamberg	2	Ronja Giskes, Sarah Neuper
Essen	2	Johanna Wrede, Paula Wrede
Freiburg	2	Antje Baldischwieler, Sw. Gloria Nwaegbe
Köln	1	Nadine Schenke
Mainz	3	Sinah Vogel, Anna Klüsener, Annick Breitenbach
München	3	Anna Schwojer, Agnes Arnold, Caitlin Arnold-Brogan
Münster	2	Maren Wennemar, Kimberly Vogelsang
Paderborn		
Regensburg	3	Anna-Lena Geiselhöringer, Leonie Hornung, Noemi Pfeiffer
Rottenburg-Stuttgart	2	Eva Derbogen, Martina Wieland
Trier		-
Würzburg	3	Anne Sauer, Judith Debor, Katharina Kehrer
PSG-Bundesvorstand	2	Janina Bauke, Ylva Pössinger
Bundesleitung		-
	30	Stimmen

Beratend: Brigitta Groeters (Bundesgeschäftsführerin)

Gäste: Elisabeth Maier (Moderation), Martina „Storch“ Schröder (Protokoll), Carolin Kammerer-Hardy (Referentin), Susanne Schunck (Kandidatin Bundesvorsitz), Christine Ott (Vorstand PSG-bundesweit e. V.), Lea Scholtes (Vorstand PSG-bundesweit e. V.), Martina Amboom (Stiftung Pfadfinderinnen), Julia Kurfess (AK Rwanda), Livia Wiedau (AK Rwanda), Tina Dietz (AK Rwanda), Paula Neher (RDP Kandidatin WAGGGS Europakomitee), Lisi Maier (BDKJ Bundesvorstand), Joschka Hench (DPSG Bundesvorstand), Bischof Dr. Michael Gerber (Kontaktbischof Jugendkommission)

Tagesordnung der PSG-Bundesversammlung 2016

TOP 1: Regularien	- 4 -
TOP 2: Bericht	- 5 -
TOP 3: Anträge 1. Lesung	- 10 -
TOP 4: Kommunikation zwischen Diözesan- und Bundesebene	- 19 -
Top 5: Wahlen	- 20 -
Top 6: Anträge - Abstimmung	- 21 -
Top 7: Verschiedenes	- 30 -

1 **TOP 1: REGULARIEN**

2 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) eröffnet um 16:00 Uhr die Bundesversammlung 2019 und be-
3 grüßt die Anwesenden sowie die Moderatorin Elisabeth Meier.

4 Janina Bauke und Ylva Pössinger fassen in ihren Eingangsstatements die Themen, die seit der letz-
5 ten Bundesversammlung auf Bundesebene relevant gewesen sind, zusammen:

6 Janina leitet mit dem aktuellern Stand auf Bundesebene ein. Die Bundesleitung ist im vergange-
7 nen Jahr sehr klein gewesen und sie freuen sich, dass bisher schon vier Kandidatinnen auf der
8 Wahlliste stehen.

9 Die PSG hat mit ca. 30 Gruppen an der 72 Stunden-Aktion teilgenommen, so viele wie noch nie
10 zuvor. Ylva bedankt sich noch einmal bei allen Gruppen, die teilgenommen haben, für ihr großarti-
11 ges Engagement.

12 Der Anteil der Frauen im Bundestag ist in dieser Legislatur zurückgegangen und auf dem Niveau
13 von 1996. Auch bei Wahlen zum Europaparlament ist der Frauenanteil gesunken. Die PSG muss
14 hier noch mehr die Frauenperspektiven in den Focus holen berichtet Janina aus dem jugend- und
15 frauenpolitischen Bereich.

16 Weiterhin ergänzt Janina, ist es besorgniserregend, wie sehr der Anteil von Parteien und Einzel-
17 personen mit nationalistischem und/oder rechtsextremistischem Hintergrund im Bundestag und im
18 Europaparlament gestiegen ist.

19 Ylva berichtet vom Schwerpunktthema, dass die Arbeitshilfe und die Postkarten zum Schwerpunk-
20 thema "WIRKlich GleICH – Pfadfinder*innen für Geschlechtergerechtigkeit." an alle Stämme ver-
21 schickt worden sind. Besonderer Dank geht an den AK, der ein sehenswertes Ergebnis mit rein
22 ehrenamtlicher Arbeit erarbeitet hat. Auf Facebook und Instagram werden alle zwei Wochen frei-
23 tags unter #feministfriday Personen, die sich für Feminismus stark gemacht haben, vorgestellt
24 und es gibt eine #weeklychallenge auf beiden Kanälen.

25 Neuigkeiten vom Bundesverband werden außer auf Facebook und Instagram auch auf Twitter ge-
26 postet. Abschließend richtet Janina noch Grüße von der ehrenamtlichen BL, die aus verschiedenen
27 Gründen nicht an der BV teilnehmen können, aus.

28

29 Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellt Elisabeth Meier fest, dass fristgerecht zur Bundesver-
30 sammlung eingeladen wurde und dass die Stimmen der Bundesleitung nicht die Stimmen der De-
31 legierten der Diözesanverbände übersteigen. Somit ist die Bundesversammlung beschlussfähig.

32 am Donnerstagnachmittag um 16:15 Uhr sind 24 Stimmberechtigte anwesend,

33 am Freitagnachmittag um 17:15 Uhr sind 28 Stimmberechtigte anwesend,

34 ab Samstagmorgen 09:15 Uhr sind 30 Stimmberechtigte anwesend.

35

36 **PROTOKOLL**

37 Es gab innerhalb der Einspruchsfrist folgende Einwände zum Protokoll der Bundesversammlung
38 2018:

39 Falsches Datum, neu: **Protokoll der PSG-Bundesversammlung vom 08. – 10.06.2018**

40 S.5 unten neu: Antonia Gerharz (DV Trier) **merkt an, dass im AK Bundeslager eine sehr ausführli-**
41 **che Reflexion stattgefunden hat und schlägt vor, dass ein zukünftiger AK gut reflektieren sollte, ob**
42 **die Bundesleitung als Lagerleitung sinnvoll ist.**

1 S.15 Diskussion zu Antrag 7 neu: Es wird ergänzt, dass das Hemd nur für internationale Veran-
2 staltungen produziert wird und nur bei ausgewählten internationalen Veranstaltungen getragen
3 werden darf (siehe Beschluss der Bundesversammlung 2017).

4 Das Protokoll wird in der geänderten Form einstimmig angenommen.

5

6 TAGESORDNUNG

7 Es liegen 2 Initiativanträge vor:

8 Der Initiativantrag 1 wird von der Bundeleitung zur Änderung der Wahlordnung gestellt.

9 Der Initiativantrag 2 wird von der Diözese Augsburg zur Durchführung eines Bundeslager 2023
10 gestellt. Beide Anträge werden kurz von den Antragstellenden eingeführt und einstimmig in die
11 Tagesordnung aufgenommen.

12

13 Zum Punkt Wahlen: Die Bewerbung von Susanne Schunck für das Amt der Bundesvorsitzenden
14 erfolgte erst nach Ablauf der satzungsgemäßen achtwöchigen Frist und muss daher gesondert auf
15 die Tagesordnung aufgenommen werden. Susanne wird bei einer Enthaltung von der Versamm-
16 lung zur Kandidatur zugelassen.

17 Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt und einstimmig beschlossen.

18

19 **TOP 2: BERICHT**

20

21 **BERICHT DER BUNDESLEITUNG**

22 Der Bericht der Bundesleitung ist den Delegierten der Bundesversammlung per E-mail in schriftli-
23 cher Form zugegangen.

24 Im Folgenden werden die einzelne Punkte des Berichts aufgerufen und ggf. kommentiert bzw.
25 ergänzt.

26

27 **VORWORT**

28 keine Anmerkungen

29

30 **BUNDESLEITUNG**

31 **Zusammenarbeit/Arbeitsweise**

32 Franziska Hankl (DV Augsburg) merkt an, dass die Besuche des Bundesvorstands, wie z.B. beim
33 Pfingstlager in Augsburg, bei Leiterinnen und Kindern gut ankam.

34 Michaela Kilian (DV Augsburg) fragt nach, warum die Protokolle der Bundesleitungssitzungen noch
35 nicht an die Diözesen verschickt wurden.

36 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Der Verteiler muss noch geklärt werden.

37

38 **BUNDESLEITUNG/BUNDESVORSTAND**

39 **Zusammenarbeit/Arbeitsweise**

40 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt nach wie und von wem die Aufgaben der Bundeskuratin ak-
41 tuell vertretungsweise übernommen werden.

42 Janina Bauke (Bundesvorsitzende): Zur Überbrückung der Vakanz soll eine theologische Referen-
43 tin mit verringertem Aufgabenumfang eingestellt werden, die Stelle ist bereits ausgeschrieben. Die

1 Stelle für die Bundeskuratin soll im Herbst noch einmal ausgeschrieben werden. Bis dahin werden
2 die Aufgaben so weit es möglich ist in der Bundesleitung aufgeteilt. Sie dankt den Diözesankura-
3 tinnen die bisher die BL schon tatkräftig unterstützt haben.

4 Eva Derbogen (DV Rottenburg-Stuttgart) fragt nach, ob und wie der Vertrag für die Referentin
5 befristet sein wird.

6 Janina Bauke (Bundesvorsitzende): Der Vertrag ist auf 1 Jahr befristet, bei Einstellung einer neuen
7 Bundeskuratin endet der Vertrag automatisch vor Ablauf des Jahres. Falls sich innerhalb eines
8 Jahres keine Kandidatin für das Amt der Bundeskuratin findet, kann ggf. nochmal eine Verlänge-
9 rung der Förderung beantragt werden.

10 Daniela Wieland (DV Rottenburg Stuttgart) fragt, warum es einfacher sein sollte, eine theologische
11 Referentin als eine Kuratin zu finden.

12 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): es ist kein Wahlamt, es beinhaltet keine Vorstandsarbeit und
13 ist ein attraktiver Einstieg in das Arbeitsleben.

14

15 Finanzen und Zuschüsse

16 keine Anmerkungen

17

18 ARBEITSKREISE UND THEMEN

19 Satzung und Ordnung

20 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt nach, wann die Spielregeln und Aspekte das letzte mal über-
21 arbeitet wurden und welcher Nutzen daraus erwachsen ist. Für sie war beispielsweise die Windrose
22 nach der Überarbeitung nicht besser verständlich. Der Hinweis wird als sehr wichtig angesehen.

23 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende) weist darauf hin, dass bei Änderungen der Diözesan-
24 Satzungen diese möglichst vor der ersten Abstimmung für Rückfragen ins Bundesbüro gegeben
25 werden sollten um unnötige Mehrfachverabschiedungen zu vermeiden.

26

27 Internationales

28 keine Anmerkungen

29

30 Arbeitshilfe zur Arbeit mit geflüchteten Mädchen und Frauen

31 keine Anmerkungen

32

33 Wahlausschuss

34 Es wird angemerkt, dass der Status der Personen Wahlausschuss / Bundesleitung nicht immer klar
35 war.

36 Janina Bauke (Bundesvorsitzende): Wir werden das nochmal mitnehmen und klären, wie die je-
37 weiligen Rollen transparenter kommuniziert werden können.

38 Sie weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass noch Kandidatinnen für den Wahlausschuss
39 gesucht werden.

40

41 Trainerinnen-Ausbildung (TA)

42 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende) ergänzt, dass Jule Helzle aus dem Team ausscheiden wird und
43 auch Gesa Zollinger Anfang nächstes Jahr aufhören wird. Sie wirbt an dieser Stelle anschließend
44 für die TA-Ausbildung.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44

AK Schwerpunkt

Franziska Hankl (DV Augsburg) lobt, dass die Aufrufe über die Onlineplattformen Jugendliche (14+) gut anspricht, Jüngere aber eher nicht und dadurch Informationen bei diesen häufiger nicht ankommen.

Eva Derbogen (DV Rottenburg-Stuttgart) lobt die tolle Arbeitshilfe und hat auch schon mehrfach damit gearbeitet.

AK Positionspapier

Janina Bauke (Bundesvorsitzende) bedauert, dass leider kein Initiativantrag für die BV erarbeitet werden konnte, da dies auf Grund fehlender Kapazitäten auf Bundesebene einfach nicht möglich war und AK zwischenzeitlich auf 3 Personen geschrumpft ist.

Agnes Arnold (DV München) fragt nach um welches Positionspapier es geht. Es handelt sich um einen Beschluss aus 2017, ein Positionspapier gegen rechts zu erarbeiten.

AK Rwanda/ Projekt WasserRecht

Janina Bauke (Bundesvorsitzende) ergänzt das die Arbeitshilfe aus dem Projekt „WasserRecht“ zum Download auf der Homepage verfügbar ist. Außerdem gibt es ein Anschlussprojekt, welches später noch vorgestellt wird und von Carolin Kammerer-Hardy, der Referentin der Bundesleitung, geleitet wird.

VERANSTALTUNGEN

Kurat*innenvernetzung und Kurat*innentreffen

Franziska Hankl (DV Augsburg) berichtet, dass ihre Kuratin es sehr bedauert hat, dass es kein Treffen gab und fragt an ob für 2019 eines geplant sei.

Janina Bauke (Bundesvorsitzende) erwidert, dass im Herbst 2019 ein Kurat*innentreffen stattfinden soll.

Hauptberuflichentreffen

Eva Derbogen (DV Rottenburg-Stuttgart) schlägt ein gemeinsames Treffen von Bildungsreferentinnen und Kuratinnen vor.

Franziska Hankl (DV Augsburg) gibt zu bedenken, dass bei einem gemeinsamen Treffen der Zeitpunkt unter der Woche versus Wochenende gut bedacht werden muss, da einige Diözesankurat*innen nur ein sehr eingeschränktes Stundenkontingent haben.

Die Bundesleitung findet die Idee grundsätzlich gut und nimmt diese mit.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg) fragt, was aus der Idee einer Umfrage bezüglich der Mehrfachversendungen an den gleichen Haushalt geworden ist.

Diese wurde noch nicht umgesetzt, wird aber nochmal von der BL recherchiert.

Anna Klüsener (DV Mainz) lobt die Weitergabe von Informationen über Instagram, v.a. Jüngere bekommen da mehr mit und erfahren, was auf Bundesebene gerade aktuell ist. Sie ergänzt, dass dies auch informativ und gut für den Einstieg in DV-Arbeit ist.

1 KOOPERATIONEN

2 Kooperation mit dem Bund moslemischer Pfadfinderinnen und Pfad-
3 finder (BMPPD)

4 keine Anmerkungen

5

6 AUßENVERTRETUNGEN

7 Bund deutscher katholischer Jugend (BDKJ)

8 keine Anmerkungen

9

10 Deutscher Bundesjugendring (DBJR)

11 keine Anmerkungen

12 Für Fragen und Möglichkeiten zum Gespräch wird Lisi Meier (BDKJ) am Freitag vor Ort sein.

13

14 Konveniat, Jahreskonferenz Jugendseelsorge, Bischofskonferenz,
15 Kontaktbischof

16 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt ob Bischof Gerber auch nach seinem Wechsel in die Diözese
17 Fulda weiter unser Kontaktbischof bleibt.

18 Janina Bauke (Bundesvorsitzende): Bischof Gerber bleibt nach wie vor unser Kontaktbischof, da
19 ihm der direkte Kontakt zu den Pfadfinder*innenverbänden nach wie vor wichtig ist.

20

21 RING DEUTSCHER PFADFINDERVERBÄNDE (RDP)

22 Caitlin Arnold-Brogdan (DV München) fragt ob es auf Bundesebene zwei verschiedene Gremien-
23 Treffen gibt, da es sich ja um zwei (RDP & RdP) Ringe handelt.

24 Janina Bauke (Bundesvorsitzende): Die beiden Ringe tagen u.a. beim Ringeausschuss gemeinsam
25 und arbeiten auch in verschiedenen Gremien gemeinsam. Formal gibt es zwei Ringe, aber in der
26 Arbeit wird kaum zwischen beiden unterschieden sondern als rdp gemeinsam gearbeitet.

27

28 Vorstandetreffen

29 keine Anmerkungen

30

31 Jugendpolitische Kommission (JuPoKo)

32 keine Anmerkungen

33

34 Ringe-Öffentlichkeits-Referenten*innen

35 keine Anmerkungen

36

37 Thinking Day Aktion 2019

38 keine Anmerkungen

39

40 Friedenslicht

41 Franziska Hankl (DV Augsburg) merkt an, dass die Aussendungsfeier im letzten Jahr nicht in Wien
42 sondern in Linz stattgefunden hat.

43

1 INTERNATIONALES

2 World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS)

3 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) berichtet, dass es nicht nur einige sondern noch recht viele
4 "Free being me" Arbeitshilfen im Bundesamt gibt.

5

6 European Jamboree

7 Anna Klüsener (DV Mainz) berichtet vom letzten Treffen und das aktuell insgesamt 27 Kontingente
8 angemeldet sind. Es gibt auch Kontingente von außerhalb Europas, die am European Jamboree
9 teilnehmen werden.

10 Anmeldeschluss für TN ist der 15.07.2019, für Helfer*innen der 15.09.2019

11 Es wird nochmal eine aktive Bewerbung geben und es gibt noch reichlich Plätze.

12 Kontakt bei Fragen: anna.kluesener@europeanjamboree.de

13

14 WAGGGS Weltkonferenz

15 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende) berichtet, dass im letzten Jahr keine Konferenz stattgefunden
16 hat und dieser Teil des Berichtes ist als ein allgemeiner Bericht zu WAGGGS zu verstehen.

17

18 Deutschsprachige Konferenz (DSK)

19 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende) ergänzt, dass wer gerne mal an einer niederschweligen inter-
20 nationalen Konferenz teilnehmen möchte ist herzlich zur nächste Konferenz in Hamburg eingela-
21 den ist. Bei Interesse bittet sie, sich im Bundesamt zu melden.

22

23 International Catholic Conference of Guiding (ICCG)

24 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt wann die Erfahrungen, die im Bericht beschrieben sind, das
25 letzte mal gemacht wurden.

26 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): ca.2011 und/oder 2013, der Output für die PSG war eher
27 gering. Es soll aber auf jeden Fall eine Neubewertung des Engagements im ICCG nach der Wahl
28 einer neuen Bundeskuratin stattfinden.

29

30 Anhang 1 - Stiftung Pfadfinderinnen

31 Martina Amboom (Vorstand Stiftung Pfadfinderinnen) erklärt nochmal die Möglichkeiten Zuschüsse
32 zu beantragen:

33 Ein 50,- € Direktzuschuss kann per E-Mail beantragt werden, das Geld kommt i.d.R. schnell und es
34 ist keine Abrechnung notwendig, die Stiftung möchte aber eine kurze Rückmeldung zur Durchfüh-
35 rung des Projektes.

36 Anträge über 500,- € müssen etwas ausgiebiger begründet werden und es muss sich um etwas
37 „Besonderes“ handeln. Die Ideen können vorab mit dem Vorstand telefonisch besprochen werden,
38 abschließend muss eine Abrechnung erstellt werden.

39 Martina bittet um Werbung für Stifterinnen und stellt die Möglichkeiten der Werbung vor, hierzu
40 gibt es auch einen neuen Flyer von der Stiftung.

41 Daniela Wieland (DV Rottenburg-Stuttgart) fragt nach dem Unterschied von Stiftung und Förder-
42 verein?

43 Martina Amboom: Die Stiftung fördert die allgemeine tägliche Arbeit, der Förderverein Projekte
44 von bundesweiter Bedeutung.

1

2 Anhang 2 - PSG-bundesweit e. V. – Förderverein

3 keine Anmerkungen

4

5 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) bedankt sich ganz herzlich für die tolle Arbeit und Unterstüt-
6 zung sowohl von der Stiftung als auch vom Förderverein.

7

8 **Verschiedenes**

9 Die PSG Bayern stellt ihren Youtube-Kanal mit verschiedenen Beiträgen vor.

10 Zur Zeit können für die Challenge „Lagerleben“ noch bis zum 15.09. Filme eingereicht werden. Die
11 besten Filme werden prämiert. Es gibt außerdem noch die Challenge „Lieblingsgericht“ und „Lieb-
12 lingsspiel“ für die ebenfalls noch Filme eingereicht werden können, allerdings ohne Prämierung.

13

14 Die PSG Rottenburg Stuttgart lädt zum Ringelager „FarbenEEhr 2020 - Vielfalt erleben“ in Ba-
15 den-Württemberg vom 03. -13.08.2020 ein. Es werden vor allem werden noch Helfer*innen, spe-
16 ziell auch für die PSG Boutique, die während des Lagers geplant ist, gesucht.

17

18 Bischof Gerber besucht die PSG Bundesversammlung am Donnerstag ab ca. 17:30 Uhr und wird
19 vom Bundesvorstand begrüßt und herzlich Willkommen geheißen.

20 Bischof Gerber bedankt sich für das Engagement der PSG bei der 72-Stunden-Aktion, die Teil-
21 nahme an der Aktion wertet er als Schlüsselerfahrung: „Ich setzte mich für andere ein (außerhalb
22 meines Verbandes) und das macht mich froh und glücklich“. Die 72-Stunden-Aktion stehe symbo-
23 lisch auch für alle anderen Dinge, die in den Jugendverbänden geleistet werden.

24 Er berichtet zur Jugendsynode, dass die Situationen in den verschiedenen Ländern sehr unter-
25 schiedlich sind. Dies wird sich aber durch die neuen Medien verändern/annähern und somit „globa-
26 lisieren“.

27 Er bedankt sich sehr herzlich bei der scheidenden Bundesvorsitzenden Ylva Pössinger für die gute
28 Zusammenarbeit. Ein Dank richtet er auch an die Diözesankuratinnen für ihre Arbeit, und dass sie
29 die Spiritualität im Verband lebendig halten.

30

31 **TOP 3: ANTRÄGE 1. LESUNG**

32

33 **ANTRAG NR. 7**

34

35 ANTRAGSGEGENSTAND : Gendern in der PSG

36

37 ANTRAGSSTELLERINNEN : AK Schwerpunktthema

38

39 WORTLAUT DES ANTRAGES :

40 Die Bundesversammlung möge beschließen:

41 Die PSG gendert ab sofort mit dem Gendersternchen*. Es ersetzt den Unterstrich. Alternativ kann
42 auf neutrale Bezeichnungen zurückgegriffen werden.

43

44 BEGRÜNDUNG :

1 Die PSG ist ein Verband für Mädchen und junge Frauen, somit setzen wir uns für deren Bedürfnisse
2 ein und versuchen jede Einzelne zu ermutigen, ihre Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen.
3 Eines der wichtigsten Elemente, mit denen wir diesen emanzipatorischen Ansatz ausdrücken kön-
4 nen, ist unsere Sprache, denn diese hat einen großen Einfluss auf die Gestaltung unserer Gesell-
5 schaft und des allgemeinen Bewusstseins, vor allem in Bezug auf unterschiedliche Genderformen
6 und deren Rollen.

7 Durch die aktuellen Nebenbestimmungen des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) ist die
8 Bundesebene verpflichtet ab sofort geschlechtersensible Sprache zu verwenden. Das Genderstern-
9 chen* ist für uns die Form des Gendergaps, die wir für die PSG als passend ansehen.

10 Damit möchten wir unsere männlichen Mitglieder im Diözesanverband Aachen ansprechen, genau-
11 so wie alle Mitglieder, die sich dem binären Geschlechtersystem nicht zuordnen können oder wol-
12 len.

13

14 DISKUSSION :

15 Aus der Diözese Aachen wird nachgefragt warum das Sternchen und kein anderes Genderzeichen
16 verwendet werden soll.

17 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Das * ist eine Form des Gendergap, die weiter als der Unter-
18 strich greift. Die PSG möchte die Menschen so so umfassend wie möglich mitnehmen.

19 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) ergänzt, dass die Schreibweise „Frauen*“ z.B. auch Transfrau-
20 en miteinschließt.

21 Es wird nachgefragt, ob sich das auch auf den Verbandsnamen der PSG auswirkt. Der Bundesvor-
22 stand verneint dies.

23 Judith Debor (DV Würzburg / AK Schwerpunkt) ergänzt, dass wir auf Bundesebene nach Vorgabe
24 des Bundesministeriums gendern müssen. Die Frage ob wir gendern „wollen“ ist auf dieser Ebene
25 nicht mehr zu stellen.

26 Einschätzungen:

27 Agnes Arnold (DV München) berichtet, dass sie schon dazu gearbeitet und dabei festgestellt haben,
28 dass das ein sehr schwieriges Thema ist, da es sehr weit gefächert ist: Schrift, Sprache, Umgang.
29 Alle PSGler*innen müssen sich ausgiebiger mit dem Thema beschäftigen können.

30 Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg) fragt nochmal nach, ob nur auf Bundesebene oder auf
31 allen Ebenen in dieser Form gegendert werden soll.

32 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Bisher besteht die Forderung nur vom Bundesministerium an
33 die Bundesebene, daher wurde die Formulierung absichtlich schwammig gehalten um den Diöze-
34 sen einen Spielraum zu geben; bestimmte diözesane Bischöfe könnten die Form mit dem * mög-
35 licherweise nicht akzeptieren.

36 Franziska Hankl (DV Augsburg) schlägt vor, dass die Mitglieder sich erst zum Thema fortbilden
37 und fragt ob der Antrag jetzt unbedingt notwendig ist.

38 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Es wäre besser, dies jetzt festzulegen damit die Bundesebene
39 eine abgestimmte Vorgabe hat.

40 Agnes Arnold (DV München) fragt nach, ob es nicht trotzdem Ziel sein muss, dass der Verband
41 sich damit beschäftigt bzw. dass das Thema in den ganzen Verband getragen wird.

42 Leonie Hornung (DV Regensburg / AK Schwerpunkt): die Überlegung war, dass gendern mit * erst
43 mal auf die Bundesebene zu beschränken.

44 Franziska Hankl (DV Augsburg) findet das Verfahren ist nicht gut, sie hat bei „wir formulieren
45 schwammig“ ein schlechtes Gefühl und schlägt vor den Antrag zu vertagen.

1 Judith Debor und Leonie Hornung (AK Schwerpunkt) merken an, dass das Verfahren in jeder fol-
2 genden BV wieder geändert werden kann. Es wäre schlecht gar nichts zu beschließen, da dies
3 wirkt als würden wir nur gendern. weil wir es von außen „aufgedrückt“ bekommen.
4 Martina Amboom (Stiftung Pfadfinderinnen) sieht für eine grundsätzliche Verbandsentscheidung
5 eine inhaltliche Auseinandersetzung als notwendig an. Sie schlägt vor, dass die BL für ihre Schrift-
6 stücke auf Bundesebene entscheidet, und der Antrag verschoben wird.
7 Es wird ein Antrag zur GO „Unterbrechung der Sitzung“ gestellt, dieser wird ohne Gegenrede an-
8 genommen und die Sitzung für 7 Minuten unterbrochen.
9 Leonie Hornung (DV Regensburg / AK Schwerpunkt) Die Antragstellerinnen werden den Antrag
10 ändern, die Auseinandersetzung des Verbandes mit dem Thema würden sie in Antrag 4 einarbei-
11 ten.

12

13 **ANTRAG NR. 6**

14

15 **ANTRAGSGEGENSTAND:** Änderung der Satzung

16

17 **ANTRAGSSTELLERINNEN:** Diözesanleitung DV Würzburg

18

19 **WORTLAUT DES ANTRAGES:**

20 Die Bundesversammlung möge die Bundessatzung wie folgt ändern:

21 32. Beschlussfähigkeit

22 Die Organe und Gremien der PSG sind beschlussfähig, sofern ordnungsgemäß eingeladen wurde.
23 und die Anzahl der Stimmen der jeweiligen Leitung nicht die Anzahl der Stimmen der übrigen
24 stimmberechtigten Mitglieder übersteigt.

25 Jedes stimmberechtigte Mitglied kann nur eine Stimme wahrnehmen. Jedes stimmberechtigte Mit-
26 glied kann sich durch eine von ihr benannte Stellvertreterin aus dem Verband vertreten lassen.

27 *Jedes stimmberechtigte Mitglied in Doppelfunktion muss vor Versammlungsbeginn in Textform
28 festlegen, die Stimme welcher Funktion wahrgenommen wird.*

29 Die Bundesleitung wird beauftragt die Mustersatzung der Diözesen entsprechend anzupassen.

30 **BEGRÜNDUNG:**

31 Bei unseren Diözesanversammlungen kam es inzwischen häufiger vor, dass weniger stimmberech-
32 tigte Mitglieder aus den Stämmen anwesend waren, als Frauen aus der Diözesanleitung. Durch den
33 aktuellen Satzungstext wurden diese DL-Frauen nicht alle stimmberechtigt.

34 Das führt zu der, für uns, skurrilen Situation, dass wir junge Frauen in der Diözese haben, die sich
35 sowohl auf Diözesan- als auch auf Stammesebene engagieren, aber auf der Diözesanversammlung
36 durch ihre Mitgliedschaft in der DL auf die Ausübung ihres Stimmrechtes verzichten müssen.

37 Dadurch sehen wir eine Benachteiligung gegeben, die wir als nicht förderlich für weiteres Engage-
38 ment sehen.

39 Durch die vorliegende Ergänzung des o.g. Absatzes der Satzung könnte diese Benachteiligung auf-
40 gelöst werden. Es würde vor Versammlungsbeginn festgelegt, welche Stimme wahrgenommen
41 wird, sodass von Anfang an Klarheit herrscht. Einem willkürlichen Verteilen der Stimmen durch die
42 DL, wie es in vorangegangenen Diskussionen immer wieder befürchtet wurde, würde dadurch
43 ebenfalls mit einer klaren Regelung vorgebeugt.

44 **DISKUSSION:**

45 Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg) fragt, wie viele DVs das schon eh so handhaben und
46 warum, falls das von verschiedenen Diözesen wenn auch unterschiedlich (vor der Versammlung /

- 1 bei Feststellung der Beschlussfähigkeit) schon so gehandhabt wird, dann die Satzung auf Bundes-
2 ebene geändert werden muss.
- 3 Sarah Neuper (DV Bamberg) fragt was „Doppelfunktion“ bedeutet.
- 4 Leonie Hornung (DV Regensburg) merkt an, dass für die unterschiedliche Handhabung in den ein-
5 zeln Diözesen eine offene Gestaltung dieses Punktes mehr Spielraum geben würde.
- 6 Judith Debor (DV Würzburg) antwortet auf die verschiedenen Fragen: Es ist eben unklar welche
7 Diözese die Beschlussfähigkeit wie handhabt. Zur Doppelfunktion: In erster Linie ist jedes Mitglied
8 ohne bestimmte Mandatierung stimmberechtigt. Mitglieder in Ämtern wie z.B. Diözesanvorstand
9 nehmen in der Regel ihre Stimme, in diesem Beispiel als Diözesanvorsitzende, wahr. Jetzt kann
10 sich die Frage stellen, ob die Stimme als PSG Mitglied oder als Diözesanvorsitzende wahrgenom-
11 men wird.
- 12 Auf Bundesebene besteht das Problem nicht, da die Positionen klarer sind.
- 13 Franziska Hankl (DV Augsburg) erklärt, dass ihre Diözese gegen die Änderung ist, da ihrer Mei-
14 nung nach Abstimmungen dadurch aufgeweicht würden. Diözesanleitungen hätten damit außer-
15 dem theoretisch die Möglichkeit Beschlüsse an allen vorbei zu treffen.
- 16 Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg) merkt an, dass die Satzung offensichtlich jetzt schon
17 Interpretations-Spielraum bietet. Allerdings hat die BL jetzt noch Möglichkeiten einzugreifen, wenn
18 die Satzung „egoistisch“ ausgelegt wird, bei einer Satzungsänderung bestünde die Möglichkeiten
19 nicht mehr.
- 20 Eva Derbogen (DV Rottenburg-Stuttgart) bittet um eine klare Regelung von „was heißt vor der
21 Versammlung“
- 22 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende) erläutert, dass die Bundessatzung grundsätzlich auf Diözesan-
23 ebene verengt, aber nicht erweitert werden darf.
- 24

25 **ANTRAG NR. 4**

26

27 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Auseinandersetzung mit dem Thema Geschlechtervielfalt

28

29 **ANTRAGSSTELLERINNEN :** Die Bundesleitung

30

31 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

32 Die Bundesversammlung möge beschließen:

33 Die Bundesleitung wird beauftragt sich, aufbauend auf dem aktuellen Schwerpunktthema, inhaltlich
34 mit dem Thema Geschlechtervielfalt auseinanderzusetzen und sich fortzubilden.

35 Ziel dieser thematischen Auseinandersetzung soll eine eindeutige Positionierung zum Umgang der
36 PSG als Mädchen- und Frauenverband mit dem komplexen Thema der Geschlechtervielfalt und der
37 weiteren Arbeit dazu sein.

38

39 **BEGRÜNDUNG :**

40 Die gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre zeigt deutlich, dass das binäre Geschlechtersys-
41 tem von männlich und weiblich nicht mehr zeitgemäß ist. Wir unterstützen diesen Ansatz und se-
42 hen daher die Notwendigkeit, dass die PSG sich mit dem Themenkomplex Geschlechtervielfalt und
43 dem Umgang mit diesem Thema in einem formal eingeschlechtlichen Verband auseinandersetzen
44 und eine gut begründete Positionierung dazu erarbeiten muss. Diese Aufgabe sehen wir bei der
45 Bundesleitung. Daher möchten wir sie mit diesem Antrag dazu auffordern sich rund um das Thema

1 Geschlechtervielfalt fortzubilden und damit die Grundlage für eine solche Positionierung zu schaf-
2 fen, die im Anschluss auf einer Bundesversammlung verabschiedet wird.

3 DISKUSSION:

4 Noemi Pfeiffer (DV Regensburg) fragt nach, wie die Positionierung umgesetzt werden soll.

5 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): die BL erstellt ein Positionspapier, welches anschließend von
6 der BV verabschiedet wird.

7 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt wieso der AK in diesem Prozess eingebunden werden soll.

8 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Der AK beschäftigt sich mit dem Thema, die gesamtverband-
9 liche Umsetzung liegt dann in den Händen der BL.

10 Caitlin Arnold-Brogdan (DV München) fragt nach, ob das Positionspapier vor der Abstimmung auch
11 in die Diözesen gehen soll.

12 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende) erklärt, dass das nicht Teil des Antrages ist. Es gibt aber ver-
13 schiedene Möglichkeiten: die BL bezieht die DVs in die Erarbeitung des Positionspapiers mit ein,
14 oder sie erarbeitet das Papier zunächst alleine und gibt anschließend das Ergebnis an die Diözesen
15 weiter.

16 Agnes Arnold (DV München) gibt zu bedenken, dass das Thema sehr komplex ist und Teilaspekte
17 einer intensiveren Befassung bedürfen. Sie sieht es als sehr schwierig an sich nur auf der BV mit
18 solch einem Papier zu beschäftigen und dann darüber abzustimmen. Es braucht den Rückhalt aus
19 den DVs, die wiederum Zeit brauchen um sich mit Thema zu beschäftigen

20 Gesamteinschätzungen

21 Noemi Pfeiffer (DV Regensburg): Es wäre gut einen Zeitpunkt für die Fertigstellung des Positions-
22 papiers festzulegen, sonst besteht die Gefahr des Verschleppens.

23 Franziska Hankl (DV Augsburg) ist der Meinung, dass eher der AK das Papier erstellen sollte, da er
24 sich schon mit dem Thema beschäftigt hat.

25 Eva Derbogen (DV Rottenburg-Stuttgart) schlägt vor den AK zu verlängern damit dieser die BL bei
26 der Erarbeitung des Papiers beraten kann.

27 Judith Debor (DV Würzburg) erklärt, dass der AK sich inhaltlich nicht mit der Geschlechtervielfalt
28 beschäftigt hat, sondern bei seiner Arbeit festgestellt habe, dass die PSG dazu noch keine grund-
29 sätzliche Aussage gemacht hat. Bei dem Thema kann es möglicherweise zu Gegenwind seitens der
30 Bischöfe kommen.

31 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende) berichtet, dass die PSG häufiger angefragt wird, warum wir
32 trotz Geschlechtervielfalt weiterhin nur als reiner Mädchen- und Frauenverband unterwegs sind.

33 Dies ist ein grundsätzliches Thema der PSG, das auch Auswirkungen auf den gesamten Verband
34 haben wird. Daher sieht sie die BL an erster Stelle für die Erstellung eines solchen Positionspapie-
35 res.

36 Franziska Hankl (DV Augsburg) schlägt die Gründung eines neuen AK für das Papier vor.

37 Agnes Arnold (DV München) fragt nochmal nach, ob und wie die DVs befähigt werden sollen, über
38 das Papier abzustimmen. Soll es auf der nächsten BV einen Studienteil dazu geben?

39 Theresa Krummen (DV Aachen) fragt nach wie wir künftig mit Menschen, wie z.B. Männer die sich
40 als Frauen fühlen, umgehen werden.

41 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Genau diese Frage macht deutlich warum wir ein solches
42 Papier brauchen, das unter anderem erarbeitet, wie wir dann damit umgehen.

43 Die Antragstellerinnen überlegen sich wie der Antrag geändert werden kann.

44

45 **Initiativantrag Nr. 2**

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51

ANTRAGSGEGENSTAND : Bundeslager 2023

ANTRAGSSTELLERINNEN : DV Augsburg

WORTLAUT DES ANTRAGS :

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Im Sommer 2023 findet an einem zentralen Ort in Deutschland ein bundesweites Zeltlager für alle Altersstufen statt.

An die MV geht deshalb die Bitte, bereits jetzt Rücklagen für diesen Zweck zu bilden.

Der genaue Termin des Bundeslagers soll beim Bundesrat 2020 beschlossen werden.

Voraussetzung für die Durchführung des Lagers ist die Bildung eines Arbeitskreises bis zur Bundesversammlung 2020.

B e g r ü n d u n g :

Ein bundesweites Zeltlager ist unserer Meinung nach wichtig für die Vernetzung des Verbandes auf allen Ebenen und trägt zur Identitätsstiftung bei. Alle Mitglieder der PSG sollten einmal die Möglichkeit haben als Teilnehmer*in an einem solchen Bundeslager teilzunehmen.

Da eine solche große Veranstaltung unvermeidbar auch eine große finanzielle Belastung bedeutet, ist es wichtig bereits jetzt Rücklagen zu bilden.

Der Termin 2023 ermöglicht einen ausreichend großen Vorbereitungszeitraum und bringt auch in der Vorbereitungszeit keine größeren Überschneidungen mit Großveranstaltungen wie dem Bayernlager 2021 mit sich. Da die Teilnahme am World Scout Jamboree 2023 in Südkorea von Seiten der PSG voraussichtlich eher gering sein wird, liegen auch keine Überlappungen mit internationalen Aktionen vor. Um eine Teilnahme möglichst aller Diözesanverbände zu ermöglichen, soll auf den gemeinsamen Ferienkorridor (nach aktuellem Stand: 29.07.23 - 06.08.23) geachtet werden.

Die genaue Terminierung des Bundeslagers 2023 soll auf den Bundesrat 2020 vertagt werden, damit alle Diözesanverbände sich auf eine Abstimmung gut vorbereiten können und im Anschluss noch genügend Zeit für eine rechtzeitige Suche nach einem geeigneten Zeltplatz bleibt.

Falls sich bis zur Bundesversammlung 2020 kein Arbeitskreis gebildet hat, soll dann überlegt werden, ob und wann und wie ein Bundeslager stattfinden kann.

DISKUSSION :

Janina Bauke (Bundesvorsitzende) ergänzt, dass es mit dem Antrag einen grundlegenden Beschluss geben soll, ob 2023 ein Bundeslager stattfinden wird oder nicht, um dann einen detaillierteren Antrag für die nächste BV formulieren zu können.

Lilo Schmidt (DV Aachen) fragt nach warum der Antrag jetzt schon gestellt werden muss.

Martina Wieland erläutert, dass damit der Zeitraum für die Rücklagenbildung länger ist.

Franziska Hankl (DV Augsburg) erklärt, dass der Zeitpunkt des Lagers ja auch noch verschoben werden kann bzw. die Rücklagenbildung verschoben werden können, falls das Lager nicht stattfindet.

Janina Bauke (Bundesvorsitzende) merkt an das bei einem Bundeslager 2023 die Amtszeiten der Bundesvorsitzenden so liegen, dass niemand direkt nach Amtsantritt ein Bundeslager durchführen muss, sondern es immer ausreichende Vorlauf- und Einarbeitungszeiten gäbe.

Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Es geht auch bei kurzer Amtszeit, wenn ein gut funktionierender AK da ist, ein Bundeslager kann theoretisch auch ohne Mitarbeit der BL stattfinden.

Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg): Es ist besser jetzt auch den Zeitpunkt festzulegen, damit Sicherheit für den Termin besteht und nicht andere Aktivitäten zeitgleich geplant werden.

Auf Antrag wird der Satzteil "an einem zentralen Ort in Deutschland" gestrichen.

1 ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Der Antrag wird bei 1 Enthaltung angenommen

2

3 **ANTRAG NR. 2**

4

5 ANTRAGSGEGENSTAND: Satzungsänderung Bundesrat

6

7 ANTRAGSSTELLER: Die Bundesleitung

8

9 WORTLAUT DES ANTRAGES:

10

11 Die Bundesversammlung möge beschließen:

12 *Der § 24.2 Aufgaben des Bundesrates*

13 *Zu den Aufgaben des Bundesrates zählen*

14 *- die Behandlung der an ihn aus der Bundesversammlung überwiesenen Anträge und Tagesord-*
15 *nungspunkte*

16 *- ggf. die Bearbeitung von inhaltlichen Schwerpunkten*

17 *- ggf. der Austausch zwischen Diözesanverbänden und der Bundesebene*

18 *...*

19 *wird wie folgt geändert.*

20 *Der § 24.2 Aufgaben des Bundesrates*

21 *Zu den Aufgaben des Bundesrates zählen*

22 *- die Behandlung von inhaltlichen Anträgen*

23 *- die Behandlung der an ihn aus der Bundesversammlung überwiesenen Anträge und Tagesord-*
24 *nungspunkte*

25 *- ggf. die Erarbeitung von Anträgen/ Themen, die auf die BV sollen*

26 *- ggf. die Bearbeitung von inhaltlichen Schwerpunkten*

27 *- ggf. der Austausch zwischen Diözesanverbänden und der Bundesebene*

28

29 BEGRÜNDUNG:

30 Im Zuge der Vorbereitung des letzten Bundesrates ist aufgefallen, dass zum Bundesrat keine ei-
31 genen Anträge gestellt werden können, sondern nach aktueller Formulierung nur Anträge bearbei-
32 tet werden können, die von der Bundesversammlung an den Bundesrat verwiesen wurden. Da sich
33 auch unterjährig inhaltliche Themen ergeben können, für die ein Beschluss der Bundesebene sinn-
34 voll ist, halten wir die Erweiterungen der Befugnisse des Bundesrates in diesem Punkt für sinnvoll.
35 Davon ausgenommen sind explizit Anträge, die eine Änderung von Satzung oder Ordnung des
36 Verbandes zum Ziel haben, da diese in unseren Augen unter die „Entscheidungen von großer
37 Tragweite“ fallen, die ausschließlich von der Bundesversammlung getroffen werden können.

38 DISKUSSION:

39 Daniela Wieland (DV Rottenburg-Stuttgart): Der Bundesrat soll eine Möglichkeit der Begegnung
40 sein, mit der Möglichkeit von Beschlussfassungen sieht es ein bisschen nach „BV light“ aus.

41 Franziska Hankl (DV Augsburg) findet den Antrag gut um auch dort „nicht nur zu schwätzen“.

42 Janina Bauke (Bundesvorsitzende): Diese Handhabung ist in anderen Verbänden schon lange gän-
43 gige Praxis. Es besteht aber die Möglichkeit bestimmte Themen auszuschließen. Insgesamt kann
44 aber so schneller auf aktuellen Themen reagiert werden und kurzfristige Positionierungen werden
45 sind durch ein beschlussfassendes Gremium legitimiert.

46 Judith Debor (DV Würzburg) würde eine Erarbeitung von Anträgen gut finden, aber keine Abstim-
47 mung wollen.

1 Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg): Der Liederbuchantrag hätte beispielsweise auch beim
2 Bundesrates entschieden werden können.

3 Michaela Kilian (DV Augsburg) befürwortet die Einschränkungen bestimmte Themen auszuschlie-
4 ßen. Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende) erläutert, dass Entscheidungen, die den Gesamtverband
5 betreffen schon durch die bestehende Satzung ausgeschlossen sind.
6

7 **ANTRAG NR. 10**

8

9 ANTRAGSGEGENSTAND : Überarbeitung PSG Liederbuch
10

11 ANTRAGSSTELLER : Die Bundesleitung
12

13 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

14 Die Bundesversammlung möge beschließen:

15 Es wird im Anschluss an diese Bundesversammlung ein Arbeitskreis eingerichtet, der das Lieder-
16 buch der PSG Bundesebene überarbeitet. Dieser Arbeitskreis soll aus Mitgliedern aus mindestens
17 vier Diözesanverbänden bestehen.

18 **BEGRÜNDUNG :**

19 Das Liederbuch der Bundesebene ist inzwischen zwölf Jahre alt. Da die aktuelle Auflage vergriffen
20 ist, ist der Zeitpunkt gut, um es noch einmal zu überarbeiten, bevor neue Exemplare gedruckt
21 werden. Im Zuge dieser Überarbeitung soll unter anderem eine erneute Abfrage zur Zusammen-
22 setzung der Lieder gemacht werden, sodass fehlende Stücke ergänzt werden könnten. Um die
23 Überarbeitung bestmöglich umzusetzen braucht es einen Arbeitskreis, der möglichst viele Meinun-
24 gen aus den Diözesanverbänden abbilden kann.
25

26 **DISKUSSION :**

27 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt an, ob es nur um eine redaktionelle oder auch um eine in-
28 haltliche Überarbeitung geht.

29 Janina Bauke (Bundesvorsitzende): es soll beides überarbeitet werden.

30 Der Hinweis, dass die Liednummern bzw. Seitenzahlen beibehalten werden sollen, wird aufge-
31 nommen.

32 Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg) würde die Aufnahme von Noten begrüßen.

33 Janina Bauke (Bundesvorsitzende): Noten unterliegen einem strikteren Urheberrecht als der reine
34 Text. Die Recherche der Rechte wäre ein erheblicher Zeitaufwand.

35 Lilo Schmidt (DV Aachen) fragt, ob dann keine alten Liederbücher mehr gedruckt werden, was
36 hieße, dass es bis zur Fertigstellung des überarbeiteten Liederbuches keine Bücher mehr bestellt
37 werden könnten. Außerdem möchte sie wissen ob auf der BV noch ein AK gebildet wird, und wer
38 da mit arbeiten würde.

39 BL: Die Versammlung müsste entscheiden ob jetzt nochmal eine Bestellung des „alten“ Liederbu-
40 ches gewünscht ist oder erst nach der Überarbeitung eine Neubestellung getätigt wird.

41 Franziska Hankl (DV Augsburg): Die Bildung eines AK ist gut, aber es soll genau festgelegt werden
42 wie das Buch sein soll, sie schlägt eine redaktionell Überarbeitung des „alten“ Buches plus eine
43 neue Ausgabe vor.

44 Daniela Wieland (DV Rottenburg-Stuttgart) merkt an, dass es sehr schlecht wäre, wenn für länger
45 keine Liederbücher bestellt werden könnten.

- 1 Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg) erklärt, dass auch aus anderen Büchern gesungen
2 wird und sich das Liedgut auch verändert hat.
3 Leonie Hornung (DV Regensburg) schlägt vor, dass der AK entscheiden sollte wie die Überarbei-
4 tung aussehen soll.
5 Ronja Giskes (DV Bamberg) hält eine Kompatibilität der überarbeiteten Ausgabe nicht für notwen-
6 dig. Franziska Hankls (DV Augsburg) Sicht ist eine Gegenteilige.
7 Anna-Lena Geiselhöringer und Leonie Hornung (DV Regensburg) schlagen vor, nochmal einen
8 kleinen Satz nachzudrucken um Zeit für die Überarbeitung zu haben.
9 Michaela Kilian (DV Augsburg) unterstützt ein zweigleisiges Vorgehen.
10 Sarah Neuper (DV Bamberg) stellt fest, dass unbedingt ein Zeitrahmen festgelegt werden sollte,
11 bis wann die Überarbeitung abgeschlossen sein muss.
12

13 **ANTRAG NR. 9**

14

15 ANTRAGSGEGENSTAND : Termine Bundesrat 2020 und 2021

16

17 ANTRAGSSTELLER : Die Bundesleitung

18

19 WORTLAUT DES ANTRAGES :

- 20 Die Bundesversammlung möge beschließen:
21 Der Bundesrat 2020 findet vom 31.01. – 01.02.2020 statt.
22 Der Bundesrat 2021 findet vom 29.01. – 30.01.2021 statt.
23 Die Bundesleitung entscheidet über den Ort.

24 BEGRÜNDUNG :

25 Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesanter-
26 mine gelegt werden, so dass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen kön-
27 nen.

28 Um mit dem Termin für den Bundesrat in den gleichen Beantragungszyklus zu kommen wie mit
29 dem Termin für die Bundesversammlung haben wir uns entschieden in diesem Jahr zwei Termine
30 für den Bundesrat zu beantragen. Dies kann soll in Zukunft dazu führen, dass eine langfristige
31 Planung des Bundesrates und eine Abstimmung zwischen dem Termin der Bundesversammlung
32 und dem Termin des Bundesrates erfolgen kann.

33 DISKUSSION :

34

35 ABSTIMMUNGSERGEBNIS : Der Antrag wird bei 4 Enthaltungen angenommen

36 **ANTRAG NR. 8**

37

38 ANTRAGSGEGENSTAND : Termin Bundesversammlung 2021

39

40 ANTRAGSSTELLERINNEN : Die Bundesleitung

41

42 WORTLAUT DES ANTRAGES :

- 43 Die Bundesversammlung möge beschließen:
44 Die Bundesversammlung 2021 findet vom 28. – 30.05.2021 statt. Die Bundesleitung entscheidet
45 über den Ort.

1 Die Fristen zum Versand der Unterlagen nach § 34 der Satzung der Pfadfinderinnenschaft St.
2 Georg und § 5 der Geschäftsordnung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg werden um eine Woche
3 nach vorne verschoben. Somit liegt die Antragsfrist zehn bzw. fünf Wochen vor der Versammlung
4 und die Versände erfolgen neun bzw. drei Wochen vor der Versammlung.

5 **BEGRÜNDUNG:**

6 Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesan-
7 termine gelegt werden, so dass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen kön-
8 nen.

9 Auf Grund des gewählten Termins würden die Versandfristen auch im Jahr 2021 in die Osterferien
10 bzw. auf einen Feiertag fallen. Da dies sowohl aus organisatorischen Gründen ungünstig ist als
11 auch für die Mitarbeiterinnen im Bundesamt große Einschränkungen mit sich bringt möchten wir
12 die Versände jeweils eine Woche nach vorne schieben, um so die Ferien und den Feiertag zu um-
13 gehen.

14 **DISKUSSION:**

15 Theresa Krummen (DV Aachen) merkt an, dass der Zeitpunkt ungünstig sei, da in Aachen um
16 diese Zeit sehr viele diözesane Veranstaltungen stattfinden und es nur ein viermonatiger Abstand
17 zum Bundesrat wäre.

18 Daniela Wieland (DV Rottenburg-Stuttgart) merkt außerdem an, dass zu diesem Zeitpunkt in BW
19 Pfingstferien sind.

20 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) erklärt, dass die Auswahl der Termine schon durch andere Ver-
21 anstaltungen und den fest terminiert KJP-Bericht (30.06.) sehr eingeschränkt ist.

22 Theresa Krummen (DV Augsburg) schlägt vor, die BV wieder auf 4 Tage zu verlängern, da das
23 Arbeiten dann entspannter ist.

24 Anna Kühnel (DV Aachen) erklärt, dass der BR extra dafür eingerichtet wurde um die BV auf drei
25 Tage zu verkürzen.

26 Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg) fragt, ob die BV nicht mehr an den Jahresanfang ver-
27 legt werden und der BR zu einem späteren Termin stattfinden kann.

28 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) erläutert, dass eine BV an einem früheren Zeitpunkt wegen
29 vieler anderer Termine, der Arbeitsverträge und der Vorbereitung der BV sehr schwierig wäre. Die
30 Zeitpunkte von BV und BR sollten auf der kommende BV nochmal überlegt werden.

31 Stimmungsbild drei oder vier Tage: eher drei Tage.

32

33 **ANTRAG NR. 1**

34 **ANTRAGSGEGENSTAND: AUSSCHLUSS VON MITGLIEDERN**

35 Der Antrag 1 wird zunächst im Antrags-Café besprochen.

36

37 **TOP 4: KOMMUNIKATION ZWISCHEN DIÖZESAN- UND BUN-**

38 **DESEBENE**

39 Thema war auch schon im Bundesrat 2019 auf der Tagesordnung, da die Kommunikation nicht so
40 funktioniert, wie es alle es wollen. Erste Ideen und Anregungen für die Verbesserung wurden beim
41 Bundesrat erarbeitet.

42 Sammlung auf Metaplankarten zu den einzelnen Unterpunkten:

43 Hat sich verbessert (grün), hat sich verschlechtert (rot), keine Veränderung (gelb)

44 Stimmungsbild: grün/gelb

1 Versammlung erarbeitet an Plakaten: wurden Änderungen umgesetzt? Sind sie tatsächlich not-
2 wendig? Gibt es noch weitere Vorschläge / Anregungen?
3 Die Ergebnisse werden in die erste vollbesetzte BL-Sitzung mitgenommen und bearbeitet. Z.B. soll
4 dann auch ein Leitfaden für Umgang mit Funktions-Emails erarbeitet werden. Der Infofluss von DV
5 -> BL funktioniert in Teilen, da muss aber noch strukturiert werden welche Infos an die BL gehen
6 sollten z.B. Protokolle von DV, größere Lager.
7 Beim Infofluss von BL -> DV gibt es unterschiedliche Meinungen, ob dies notwendig ist oder nicht
8 und es können auch nicht alle Info rausgegeben werden
9 Kontakte zu den DV vor BV, z.Zt. auch Kapazitätsproblem (offene Frage: welche Wege sollten da
10 genutzt werden -> Versammlung sammelt auf Plakaten welche Wege wer nutzt / bevorzugt nut-
11 zen möchten).
12 Anregungen: mehr Besuche von BL bei DV; BL-Sitzungen in den verschiedenen DVs.
13 Das Thema wird auch nochmal mit in den nächsten Bundesrat genommen um zum überprüfen,
14 wie die einzelnen Punkte vorangehen.

15
16 Verschiedenes: Danke für die zahlreichen Kuchenspenden

17

18 **TOP 5: WAHLEN**

19 Der Wahlausschuss führt durch die Wahlen. Bei der Bundesversammlung sind Martina Wieland und
20 Janina Bauke aus dem aktuellen Wahlausschuss anwesend. Antonia Gerharz wird entschuldigt.
21 Martina Wieland wird von der Versammlung zur Wahlleiterin gewählt, Janina Bauke zur Vertretung
22 der Wahlleitung.

23

24 WAHLEN ZUM BUNDESVORSTAND

25 Susanne Schunck wird von der Diözese Aachen und der Bundesleitung als Kandidatin vorgeschla-
26 gen. Da der Wahlvorschlag nach der gesetzten Frist von acht Wochen eingegangen ist, hat die
27 Bundesversammlung zu Beginn der BV darüber abgestimmt, ob Susannes Kandidatur auf die Ta-
28 gesordnung kommt. Dies wurde mit einer Enthaltung angenommen.

29 Susanne stellt sich vor. Nach der Personalbefragung folgt die Personaldebatte unter Ausschluss
30 der Öffentlichkeit.

31 Susanne Schunck wird mit 28 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme, bei 1 ungültigen Stimme gewählt.
32 Susanne nimmt die Wahl an.

33

34 WAHLEN ZUR EHRENAMTLICHEN BUNDESLEITUNG

35 Anna-Lena Geiselhöringer, Cäcilia Hauber, Leonie Hornung, Kristina Knudsen und Ina Knuf werden
36 als Kandidatinnen vorgeschlagen.

37 Anna-Lena Geiselhöringer, Cäcilia Hauber und Leonie Hornung stellen sich vor. Kristina Knudsen
38 steht kurz vor der Geburt ihres zweiten Kindes und Ina Knuf ist kurzfristig erkrankt, so dass sie
39 nicht vor Ort sind, werden aber von Janina Bauke und Ylva Pössinger stellvertretend vorgeschla-
40 gen.

41 Es findet eine Personalbefragung und -debatte für alle Kandidatinnen gemeinsam statt.

42 Anna-Lena Geiselhöringer, Cäcilia Hauber, Leonie Hornung, Kristina Knudsen (in Abwesenheit) und
43 Ina Knuf (in Abwesenheit) werden per Listenwahl gewählt.

44 Anna-Lena Geiselhöringer mit 29 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen Stimmen

- 1 Cäcilia Hauber mit 30 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen Stimmen
2 Leonie Hornung mit 25 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimmen, bei 4 ungültigen Stimme
3 Kristina Knudsen mit 30 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen Stimmen
4 Ina Knuf mit 28 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen Stimmen
5 Die anwesenden Kandidatinnen nehmen die Wahl an. Die abwesenden Kandidatinnen haben im
6 vorhinein ihre Annahme bei positivem Wahlergebnis erklärt.

7

8 WAHLEN ZUM WAHLAUSSCHUSS

- 9 Die Aufgabe des Wahlausschusses und der damit verbundene Zeitaufwand werden erläutert.
10 Janina Bauke, Antonia Gerharz, Anna Schwojer und Martina Wieland stellen sich zur Wahl.
11 Die Wahlen zum Wahlausschuss erfolgen per Akklamation en bloc.
12 Janina Bauke, Antonia Gerharz, Anna Schwojer und Martina Wieland werden mit 30 von 30 mögli-
13 chen Stimmen gewählt. Die anwesenden Kandidatinnen nehmen die Wahl an. Die abwesenden
14 Kandidatinnen haben im vorhinein ihre Annahme bei positivem Wahlergebnis erklärt.

15

16 **TOP 6: ANTRÄGE - ABSTIMMUNG**

- 17 Der Antrag 9 und der Initiativantrag 2 wurden bereits nach der ersten Lesung abgestimmt.

18

19 **ANTRAG NR. 8**

20 ANTRAGSGEGENSTAND: TERMIN BUNDESVERSAMMLUNG 2021

21 ES GIBT KEINE WEITEREN ÄNDERUNGEN.

22

23 ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

24

25 **ANTRAG NR. 7**

26 ANTRAGSGEGENSTAND: GENDERN IN DER PSG

27

28 WORTLAUT DES GEÄNDERTEN ANTRAGES:

29

30 Die Bundesversammlung möge beschließen:

31 Die Bundesebene der PSG gendert ab sofort mit dem Gendersternchen*. Es ersetzt den Unter-
32 strich. Alternativ kann auf neutrale Bezeichnungen zurückgegriffen werden.

33 Das Gendersternchen* ist die Form des Gendergaps, die der AK Schwerpunkt, der sich mit diesem
34 Thema befasst hat, als passend für die PSG empfiehlt.

35 Damit möchten wir die Vielfalt in unserem Verband sichtbar machen und so neben unseren weibli-
36 chen Mitgliedern unter anderem unsere männlichen Mitglieder im Diözesanverband Aachen, ge-
37 nau so wie alle Mitglieder, die sich dem binären Geschlechtersystem nicht zuordnen können oder
38 wollen, gezielt mit abbilden.

39 ES GIBT KEINE WEITEREN ÄNDERUNGEN.

40

41 ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Der Antrag wird einstimmig angenommenen.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43

ANTRAG NR. 4

ANTRAGSGEGENSTAND: GESCHLECHTERVIELFALT

WORTLAUT DES GEÄNDERTEN ANTRAGES:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Die Bundesleitung wird beauftragt sich, aufbauend auf dem aktuellen Schwerpunktthema, inhaltlich mit dem Thema Geschlechtervielfalt auseinanderzusetzen und sich fortzubilden.

Ziel dieser thematischen Auseinandersetzung soll eine eindeutige Positionierung zum Umgang der PSG als Mädchen- und Frauenverband mit dem komplexen Thema der Geschlechtervielfalt und der weiteren Arbeit dazu sein.

Um die Diözesanverbände aktiv in die Bearbeitung des Themas einzubeziehen, findet gekoppelt an den Bundesrat 2020 ein Studienteil zu Geschlechtervielfalt und geschlechtersensibler Sprache statt.

ES GIBT KEINE WEITEREN ÄNDERUNGEN.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG NR. 5

ANTRAGSGEGENSTAND: Evaluation Strukturprozess

ANTRAGSSTELLERINNEN: Die Bundesleitung

WORTLAUT DES GEÄNDERTEN ANTRAGES:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Der Strukturprozess, der seinen vorläufigen Abschluss in der Satzungsänderung 2014 gefunden hat, wird evaluiert.

Zu diesem Zweck wird ein Arbeitskreis aus mindestens vier Interessierten, möglichst aus verschiedenen DVs, gebildet, der eine sinnvolle Methode, einen konkreten Ablauf und einen Zeitrahmen entwickelt und für die Durchführung verantwortlich ist.

Begleitet wird der Arbeitskreis von einem Mitglied des Bundesvorstandes.

BEGRÜNDUNG:

Die Änderung der Satzung 2014 brachte einige strukturelle Veränderungen für die PSG mit sich.

Diese sollten nach inzwischen fünf Jahren dahingehend überprüft werden, ob sie für die Arbeit in der PSG so gewinnbringend waren, wie bei der Veränderung erhofft, oder ob Änderungsbedarf besteht.

Da es dabei nicht nur auf die Perspektive der Bundesebene ankommt, möchten wir möglichst viele Perspektiven mit einbeziehen und glauben daher, dass ein Arbeitskreis der erfolgsversprechendste Weg ist.

ES GIBT KEINE WEITEREN ÄNDERUNGEN.

1 ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Der Antrag wird bei 1 Enthaltung angenommen.

2

3 **ANTRAG NR. 6**

4 ANTRAGSGEGENSTAND: ÄNDERUNG DER BUNDESSATZUNG

5

6 WORTLAUT DES GEÄNDERTEN ANTRAGES:

7

8 Die Bundesversammlung möge die Bundessatzung wie folgt ändern:

9

10 32. Beschlussfähigkeit

11 Die Organe und Gremien der PSG sind beschlussfähig, sofern ordnungsgemäß eingeladen wurde.
12 und die Anzahl der Stimmen der jeweiligen Leitung nicht die Anzahl der Stimmen der übrigen
13 stimmberechtigten Mitglieder übersteigt.

14 Jedes stimmberechtigte Mitglied kann nur eine Stimme wahrnehmen. Jedes stimmberechtigte
15 Mitglied kann sich durch eine von ihr benannte Stellvertreterin aus dem Verband vertreten lassen.
16 *Auf der Diözesanversammlung legt jedes Mitglied der Diözesanleitung (ausgenommen der Vor-*
17 *stand), das auch als Stammesvorstand oder Leiterin aktiv ist, fest, die Stimme welcher Funktion*
18 *wahrgenommen wird. Dies geschieht einmalig bei der Feststellung der Beschlussfähigkeit für die*
19 *gesamte Dauer der Versammlung.*

20

21 Die Bundesleitung wird beauftragt die Mustersatzung der Diözesen entsprechend anzupassen.

22

23 ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen angenommen.

24

25 **ANTRAG NR. 2**

26 ANTRAGSGEGENSTAND: SATZUNGSÄNDERUNG BUNDESRAT

27

28 WORTLAUT DES GEÄNDERTEN ANTRAGES:

29

30 Die Bundesversammlung möge beschließen:

31 Der § 24.2 Aufgaben des Bundesrates

32 Zu den Aufgaben des Bundesrates zählen

- 33 - *die Behandlung von inhaltlichen Anträgen*
- 34 - die Behandlung der an ihn aus der Bundesversammlung überwiesenen Anträge und
35 Tagesordnungspunkte
- 36 - *ggf. die Erarbeitung von Anträgen/ Themen, die auf der Bundesversammlung behandelt*
37 *werden sollen*
- 38 - ggf. die Bearbeitung von inhaltlichen Schwerpunkten
- 39 - ggf. der Austausch zwischen Diözesanverbänden und der Bundesebene

40 Der Bundesrat ist für alle Angelegenheiten des Bundesverbandes das oberste beschlussfassende
41 Organ zwischen den Bundesversammlungen. Entscheidungen von großer Tragweite können nur

1 von der Bundesversammlung getroffen werden. Jedes stimmberechtigte Mitglied kann eine Ent-
2 scheidung als eine mit großer Tragweite deklarieren und sie in die Bundesversammlung vertragen.

3

4 ES GIBT KEINE WEITEREN ÄNDERUNGEN.

5

6 ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7

8 **ANTRAG NR. 1**

9 ANTRAGSGEGENSTAND: AUSSCHLUSS VON MITGLIEDERN

10

11 WORTLAUT DES GÄNDERTEN ANTRAGES:

12

13 Die Bundesversammlung möge beschließen:

14 § 29 Ausschluss von Mitgliedern

15 Der Ausschluss aus der Pfadfinderinnenschaft St. Georg kann nach Anhören der betroffenen Per-
16 son erfolgen, wenn

17 ➤ das Verhalten eines Mitglieds den pädagogischen Grundsätzen des Verbandes widerspricht
18 bzw. dessen öffentliches Bild und Ansehen als Kinder- und Jugendverband gefährdet.

19 ➤ ein Mitglied wiederholt eindeutig gegen Ordnung und Satzung oder geltende Beschlüsse des
20 Verbandes bzw. dessen Untergliederungen oder die freiheitlich demokratische
21 Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland verstößt. Insbesondere gilt dies bei
22 Verletzungen des Grundsatzes der Offenheit bzw. Toleranz gegenüber anderen Menschen
23 sowie deren religiöser und/oder sexueller Orientierung und ethnischer Herkunft.

24 ➤ der Mitgliedsbeitrag über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten geschuldet wird
25 und nach dreimaliger schriftlicher Mahnung die Aussicht auf eine zeitnahe Begleichung nicht
26 erfolgsversprechend ist.

27 ➤ ein sonstiger schwerwiegender Grund vorliegt.

28

29 Der Ausschluss aus der Pfadfinderinnenschaft St. Georg kann ohne Anhören der betroffenen Per-
30 son erfolgen, wenn über einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten kein Kontakt zu dem Mit-
31 glied hergestellt werden kann und Nachforschungen zu dessen Verbleib zu keinem Erfolg führten.

32

33 Der Ausschluss von Mitgliedern in den Stämmen kann durch den Diözesanvorstand erfolgen oder
34 muss an die Bundesleitung verwiesen werden. Der Ausschluss bedarf der Genehmigung durch die
35 Bundesleitung.

36

37 Der Ausschluss von Mitgliedern der Diözesanleitung kann durch die Bundesleitung erfolgen und
38 bedarf der Genehmigung durch den Bundesvorstand.

39

40 Der Ausschluss von Mitgliedern der Bundesleitung kann nur durch die Bundesversammlung erfol-
41 gen.

1

2 In Fällen, in denen die o. g. Vorgehensweise nicht umsetzbar ist, kann ein Schiedsausschuss ein-
3 berufen werden. Dieser setzt sich aus einer Person aus der Bundesleitung, einer Person aus einer
4 nicht betroffenen Diözese und einer Person aus der antragstellenden Diözese zusammen und kann
5 ggf. weitere Personen mit thematischem Fachwissen hinzuziehen.

6 DISKUSSION :

7 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) führt in den Antrag ein und erläutert, dass der Antrag auf einer
8 Vorgabe aufbaut, die sich aus dem aktuellen Datenschutzgesetz ergibt.

9 Johanna Wrede (DV Essen) fragt nach, ob Siedlungen/Ortsgruppen da mit eingeschlossen sind.

10 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende) bejaht diese, weil diese an einem Stamm angeschlossen sein
11 (sollten).

12

13 ABSTIMMUNGSERGEBNIS : Der Antrag wird einstimmig angenommen.

14

15 **Initiativantrag Nr. 1**

16

17 ANTRAGSGEGENSTAND : Änderung der Wahlordnung

18

19 ANTRAGSSTELLER : Der Bundesvorstand

20

21 WORTLAUT DES ANTRAGES :

22

23 Die Bundesversammlung möge beschließen:

24 Der §2 der Wahlordnung der PSG wird wie folgt geändert:

25 **§ 2 Wahlausschuss der Bundesversammlung**

26 (1) Die Bundesversammlung richtet zur Vorbereitung von Wahlen zum Bundesvorstand sowie
27 der weiteren Mitglieder der Bundesleitung einen Wahlausschuss ein. Das Verfahren der Wahl
28 zum Wahlausschuss ist in § 8 dieser Wahlordnung definiert.

29 (2) Der Wahlausschuss setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- 30 • die Wahlleiterin
- 31 • die stellvertretende Wahlleiterin
- 32 • bis zu zwei Beisitzerinnen

33 Der Bundesgeschäftsführung obliegt zugleich die Geschäftsführung des Wahlausschusses.
34 Durch Sie wird der organisatorische Rahmen gewährleistet.

35 (3) Die Aufgaben des Wahlausschusses sind:

- 36 • die Suche nach geeigneten Kandidatinnen für die Wahlen. Dies betrifft sowohl die
37 haupt- als auch die ehrenamtlich zu besetzenden Stellen. Bei den hauptamtlichen
38 Stellen umfasst dies die Sichtung von Bewerbungsunterlagen sowie die Teilnahme an
39 Kandidierendengesprächen.
- 40 • die Moderation der Wahl, der Personalbefragung sowie der Personaldebatte

- 1 • die Auszählung der Stimmen
- 2 • die Erstellung des Wahlprotokolls welches dem Protokoll der Bundesversammlung
- 3 beigefügt wird.

4 § 3 Verpflichtungen und Arbeitsweise des Wahlausschusses

- 5 (1) Die gewählten Mitglieder des Wahlausschusses müssen eine Verpflichtung auf das Datenge-
- 6 heimnis gemäß § 5 des Gesetzes über den kirchlichen Datenschutz (KDG) unterzeichnen. Die-
- 7 se regelt, dass es den im Wahlausschuss agierenden Personen untersagt ist, personenbezo-
- 8 gene Daten außerhalb des Rahmens Ihrer Tätigkeit im Wahlausschuss zu Verarbeiten. Dieses
- 9 Datengeheimnis besteht auch nach Beendigung der Tätigkeit im Wahlausschuss. Die jeweils
- 10 aktuelle Fassung wird vom Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten
- 11 erstellt.
- 12 (2) Der Austausch von personenbezogenen Daten Dritter durch den Wahlausschuss geschieht
- 13 ausschließlich unter Sicherstellung von Datenschutz und Informationssicherheit. Dies wird
- 14 durch das Bundesamt geregelt.
- 15 (3) Der Mailaustausch zwischen den Mitgliedern des Wahlausschusses geschieht ausschließlich
- 16 auf den für die Tätigkeit eingerichteten „...@pfafinderinnen.de“ Mailadressen. Eine Weiter-
- 17 leitung auf privat genutzte Mailadressen ist untersagt.

18

19 Die redaktionelle Anpassung der Nummerierung der restlichen Paragraphen erfolgt durch den Bun-

20 desvorstand.

21 B e g r ü n d u n g :

22 Wir wurden darauf hingewiesen, dass es aus rechtlichen Gründen notwendig ist, dass in der Wahl-

23 ordnung genauer beschrieben ist, welche Daten der Wahlausschuss in Ausübung seines Amtes

24 einsehen kann und ein Verweis aufgenommen wird, dass eine Verpflichtung nach den Richtlinien

25 des KDG zur Wahrung des Datengeheimnisses zu unterzeichnen ist. Mit der vorgeschlagenen Än-

26 derung stellen wir sicher, dass der Wahlausschuss auch in Zukunft rechtlich abgesichert arbeiten

27 kann.

28

29 D I S K U S S I O N :

30 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) führt in den Antrag ein.

31 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt nach, ob es für alle Ebenen gilt.

32 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): wenn der Diözesanverband keine eigene Wahlordnung hat,

33 gilt die des Bundesverbandes entsprechend. Darüber hinaus müssen sich auch Diözesanverbände

34 an das KDG halten. Bei Paragraph 3.3 wird diskutiert – es sollen keine private E-Mail Adressen bei

35 nicht sicherern Providern von Mitgliedern des Wahlausschusses für diese Daten genutzt werden,

36 da diese nicht Datenschutzkonform sind. Für die Diözesanebene stellt sich hier die Frage der rea-

37 listischen Umsetzung. Im Antrag wird lediglich eine @pfafinderinnen.de-Mail als Datenschutzkon-

38 form genannt. .

39 Martina Wieland (DV Würzburg) merkt an, dass in Paragraph 2.2 noch geändert werden könnte, wie

40 die Wahlleitung bestimmt wird.

41 Antrag wird auf den nächsten Tag verschoben.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43

ANTRAG NR. 3

ANTRAGSGEGENSTAND : Satzungsänderung „Mitgliedschaft“

ANTRAGSSTELLERINNEN : Die Bundesleitung

WORTLAUT DES GEÄNDERTEN ANTRAGES :

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Der Paragraph 8 „Mitgliedschaft“ der Bundessatzung wird wie folgt geändert:

8. Mitgliedschaft

In die PSG können Mädchen und Frauen aufgenommen werden, die die Ziele des Verbandes bejahen. Das Nähere regelt die Ordnung des Verbandes. Kuratinnen und Kuraten werden aufgrund ihrer Wahl Mitglieder. *Mit der Mitgliedschaft im Bundesverband wird automatisch die Mitgliedschaft im jeweiligen Diözesanverband und Stamm (Ortsgruppe) erworben.*

Die Verwaltung der Mitgliedschaften und alle zugehörigen Aufgaben nimmt das Pfadfinderinnenwerk St. Georg e.V. (PWSG e.V.) als Rechtsträger der PSG wahr.

Über Ausnahmeregelungen von Ziffer 8 dieser Satzung entscheidet die Bundesversammlung.

BEGRÜNDUNG :

Wir wurden darauf hingewiesen, dass es aus rechtlichen Gründen notwendig ist, dass in der Bundessatzung genau beschrieben wird, dass unsere Mitglieder nicht nur Mitglied beim Bundesverband sind, sondern automatisch auch in den Diözesanverbänden und Stämmen. Dieser Hinweis hat bisher in der Satzung gefehlt und wird mit dieser Ergänzung nachgeholt. Damit ist rechtlich sicher festgelegt, dass eine Datenweitergabe innerhalb des Verbandes rechtens ist.

ES GIBT KEINE WEITEREN NACHFRAGEN MEHR.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS : Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ANTRAG NR. 10

ANTRAGSGEGENSTAND : ÜBERARBEITUNG LIEDERBUCH

WORTLAUT DES GEÄNDERTEN ANTRAGES :

ANTRAGSGEGENSTAND : Überarbeitung PSG Liederbuch

ANTRAGSSTELLERINNEN : Die Bundesleitung

WORTLAUT DES ANTRAGES :

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Es wird im Anschluss an diese Bundesversammlung ein Arbeitskreis eingerichtet, der das Liederbuch der PSG Bundesebene überarbeitet. Die Überarbeitung soll eine Erweiterung des aktuellen

1 Liederbuchs sein, mit der das aktuelle Liederbuch weiterhin nutzbar bleibt (z.B. gleichbleibende
2 Seitenzahlen).

3

4 Der Arbeitskreis soll aus Mitgliedern aus mindestens sechs Diözesanverbänden bestehen.

5 Wenn bis zum 15.09.2019 kein handlungsfähiger Arbeitskreis gebildet wurde, wird das Liederbuch
6 lediglich redaktionell überarbeitet und anschließend nachgedruckt.

7

8 **B e g r ü n d u n g :**

9 Das Liederbuch der Bundesebene ist inzwischen zwölf Jahre alt. Da die aktuelle Auflage vergriffen
10 ist, ist der Zeitpunkt gut, um es noch einmal zu überarbeiten, bevor neue Exemplare gedruckt
11 werden. Im Zuge dieser Überarbeitung soll unter anderem eine erneute Abfrage zur Zusammen-
12 setzung der Lieder gemacht werden, sodass fehlende Stücke ergänzt werden könnten. Um die
13 Überarbeitung bestmöglich umzusetzen braucht es einen Arbeitskreis, der möglichst viele Meinun-
14 gen aus den Diözesanverbänden abbilden kann. Weiterhin soll die Vielfalt des Liedguts der PSG
15 abgebildet werden. Hierfür benennt jeder Diözesanverband innerhalb der nächsten sieben Tage
16 nach Ende der Bundesversammlung eine Ansprechperson, die dafür zuständig ist, im eigenen DV
17 nach Personen für den AK zu suchen, über den Sommer im eigenen DV einen Überblick über die
18 größten Lagerhits zu verschaffen und diese anschließen die Leitung des Arbeitskreises zu schicken.
19 Ronja Giskes (DV Bamberg) übernimmt vorläufig die Koordination der Bildung des Arbeitskreises.

20

21 **N A C H F R A G E N :**

22 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) berichtet aus dem gestrigen Antrags-Cafe und erläutert, dass
23 Ronja (DV Bamberg) die DVs nochmal anschreiben wird um eine Ansprechpartnerin sowie ge-
24 wünschte Lieder abzufragen.

25 Michaela Kilian (DV Augsburg) fragt nach, warum es einen festgelegten Zeitraum zur Findung des
26 AK aber kein finalen Zeitpunkt für die Erstellung des Liederbuches gibt.

27 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) erläutert das bewusst darauf verzichtet wurde, weil nicht sicher
28 ist bis wann der AK das wirklich schaffen kann.

29 Anna Schwojer (DV München): Es soll ausreichend Zeit für die Auswahl und für die Prüfung sein,
30 aber es sollen erst mal keine Liederbücher nachgedruckt werden damit es sich auch finanziell aus-
31 geht.

32

33 **ABSTIMMUNGSERGEBNIS :** Der Antrag wird einstimmig angenommen.

34

35 **Initiativantrag Nr. 1**

36

37 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Änderung der Wahlordnung

38

39 **WORTLAUT DES GEÄNDERTEN ANTRAGES :**

40

41 Die Bundesversammlung möge beschließen:

42 Der §2 der Wahlordnung der PSG wird wie folgt geändert:

43 **§ 2 Wahlausschuss der Bundesversammlung**

1 (4) Die Bundesversammlung richtet zur Vorbereitung von Wahlen zum Bundesvorstand sowie
2 der weiteren Mitglieder der Bundesleitung einen Wahlausschuss ein. Das Verfahren der Wahl
3 zum Wahlausschuss ist in § 8 dieser Wahlordnung definiert.

4 (5) Der Wahlausschuss setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- 5 • die Wahlleiterin
- 6 • die stellvertretende Wahlleiterin
- 7 • bis zu zwei Beisitzerinnen

8 Der Bundesgeschäftsführung obliegt zugleich die Geschäftsführung des Wahlausschusses.
9 Durch Sie wird der organisatorische Rahmen gewährleistet.

10 (6) Die Aufgaben des Wahlausschusses sind:

- 11 • die Suche nach geeigneten Kandidatinnen für die Wahlen. Dies betrifft sowohl die
12 haupt- als auch die ehrenamtlich zu besetzenden Stellen. Bei den hauptamtlichen
13 Stellen umfasst dies die Sichtung von Bewerbungsunterlagen sowie die Teilnahme an
14 Kandidierendengesprächen.
- 15 • die Moderation der Wahl, der Personalbefragung sowie der Personaldebatte
- 16 • die Auszählung der Stimmen
- 17 • die Erstellung des Wahlprotokolls welches dem Protokoll der Bundesversammlung
18 beigefügt wird.

19 **§ 3 Verpflichtungen und Arbeitsweise des Wahlausschusses der Bundesversammlung**

20 (4) Die gewählten Mitglieder des Wahlausschusses müssen eine Verpflichtung auf das Datenge-
21 heimnis gemäß § 5 des Gesetzes über den kirchlichen Datenschutz (KDG) unterzeichnen. Die-
22 se regelt, dass es den im Wahlausschuss agierenden Personen untersagt ist, personenbezo-
23 gene Daten außerhalb des Rahmens Ihrer Tätigkeit im Wahlausschuss zu Verarbeiten. Dieses
24 Datengeheimnis besteht auch nach Beendigung der Tätigkeit im Wahlausschuss. Die jeweils
25 aktuelle Fassung wird vom Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten
26 erstellt.

27 (5) Der Austausch von personenbezogenen Daten Dritter durch den Wahlausschuss geschieht
28 ausschließlich unter Sicherstellung von Datenschutz und Informationssicherheit auf einem
29 datenschutzkonformen Kommunikationsweg. Dies wird durch die zuständige Geschäftsstelle
30 geregelt.

31
32 Die redaktionelle Anpassung der Nummerierung der restlichen Paragraphen erfolgt durch den Bun-
33 desvorstand.

34 NACHFRAGEN :

35 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt an, ob es auch eine Vorlage für alle anderen Ebenen geben
36 wird und ob zu jeder Wahl mit dem Bundesamt Rücksprache gehalten werden soll.

1 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Entweder kann eine eigene Datenschutzbeauftragte beauftragt werden oder das Bundesamt stellt sich zur Verfügung. Es muss nicht bei jeder Wahl mit dem Bundesamt Rücksprache gehalten werden.

4 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt nach dem Unterschied zwischen Weitergabe von Daten und datenschutzkonformen Kommunikationswegen.

6 Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Das eine ist der Weg der Daten und das andere die Art der Daten.

9 ABSTIMMUNG SERGEBNIS : Der Antrag wird einstimmig angenommen.

10

11 **TOP 7: VERSCHIEDENES**

12 Johanna Wrede (DV Essen): Es gibt eine Steuerungsgruppe vom rdp zu den SDGs, die nächstes Jahr ein Seminar zu den SDGs und der Umsetzung / Arbeit hiermit in den DVs und Stämmen anbieten möchte. In dem Seminar soll es um wagggg.thegoals.org gehen, eine Plattform, über die Jugendliche etwas über die SDGs (Sustainable Development Goals) lernen können, und wie man diese Plattform in Gruppenstunden benutzt.

17 Für die Steuerungsgruppe werden noch Interessierte gesucht, die gerne bei diesen Seminaren mithelfen und mit leiten möchten. Die Reihe ist dezentral geplant und soll mehrfach angeboten werden.

20 Wer Lust hat mitzumachen kann sich gerne bei Johanna Wrede (DV Essen) unter johanna.wrede@psg-dv-essen.de melden.

22

23 **Ergebnis Partnertausch**

24 Es haben sich 4 Diözesen gemeldet, die wie folgt zusammen gelöst wurden:

25 Mainz - Essen

26 Bamberg - Freiburg

27

28 **Verpflegung**

29 Da in diesem Jahr sehr häufig die Verpflegungsvariante „mit Fleisch“ gewählt wurde, wird vorgeschlagen im nächsten Jahr eventuell nochmal über den Beschluss zum vorwiegend vegetarischen Essen nachzudenken.

32 Franziska Hankl (DV Augsburg) schlägt dazu vor Mittags immer vegetarisches Essen und nur zum Frühstück / Abendessen Aufschnitt anzubieten.

34

35 **Kurze Blitzlichttrunde zur BV 2019**

36

37 Abschließend bedankt Janina Bauke sich bei der Moderatorin und der Protokollantin. Ein herzliches Dankeschön geht an die Frauen aus dem Bundesamt und die anwesenden Delegierten für die engagierte Mitarbeit. Ein weiteres Dankeschön an den Förderverein Bundesweit, die Stiftung Pfadfinderinnen sowie an den AK Rwanda.

41 Ein herzlichen Dank geht auch an die Bundesleitung für die gemeinsame Vorbereitung der BV.

42 Ein besonderer Dank geht schliesslich an Ylva für 3 Jahre Arbeit im Bundesvorstand.

43

44 Janina Bauke schließt die Bundesversammlung am 23.Juni 2019 um 12:00 Uhr.

- 1
- 2 Düsseldorf, 07.07.2019
- 3 Für das Protokoll: Martina Schröder
- 4 Für die Richtigkeit: Janina Bauke